

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2016)
Heft: 2: "Lasset eure Weiber schweigen in der Gemeinde" : erst 50 Jahre Frauenstimmrecht in Basel-Stadt

Rubrik: Pro Senectute beider Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro Senectute beider Basel hat eine neue Präsidentin

[wv] Zwischen 1918 und 2015 hatte Pro Senectute Basel sechs Präsidenten. Seit einem Jahr ist dieses Amt erstmals in den Händen einer Frau. Wir haben uns mit Patricia von Falkenstein über ihre ersten Eindrücke und ihre Visionen unterhalten.

Die 1961 geborene, alleinerziehende Mutter von zwei Kindern, Juristin, Grossrätin und Präsidentin der Liberal-Demokratischen Partei Basel, engagiert sich ehrenamtlich in verschiedenen Nonprofit-Organisationen. Sie ist Präsidentin des Vereins für Kinderbetreuung und Vizepräsidentin der «JuAr» (früher «Basler Freizeit-Aktion BFA»). Für die GGG ist sie in den Kommissionen «Stadtbibliothek» und «Benevol» tätig. Als Vorstandsmitglied der Basler Madrigalisten und Präsidentin des Vereins zur Förderung der Musik-Akademie der Stadt Basel (MAB) verbindet sie ihre persönlichen Neigungen mit einem Ehrenamt. Ausserdem ist sie Botschafterin für «Die Charta» und Mitglied des Patronatskomitees «Stadtcasino Basel» und seit März 2015, wie erwähnt, Präsidentin des Stiftungsrates von Pro Senectute beider Basel.

Akzent Magazin: Frau von Falkenstein, mit ihren zahlreichen Mandaten könnte man Sie als eine «professionelle Ehrenamtliche» bezeichnen. Was sind Ihre Motive für diesen grossen, unentgeltlichen Einsatz?

Patricia von Falkenstein: *Die ehrenamtliche und freiwillige Übernahme von wichtigen zivilgesellschaftlichen Aufgaben ist für mich ein Anliegen. Leute, die das notwendige Wissen und die entsprechenden Fähigkeiten hätten, erklären oft, ihnen fehle dazu die Zeit. Ich selber kann und will mir das Engagement für die Gemeinschaft leisten. Darüber hinaus finde ich, dass man auch Firmen mehr in die Pflicht nehmen müsste und von ihnen verlangen, dass sie Mitarbeitende in einem vertretbaren Ausmass freistellen, um in Vereinen und Stiftungen, aber auch in der Politik, mitzuarbeiten. Sie würden damit einen Beitrag zu jenem gesellschaftlichen Zusammenhang leisten, von dem sie auch profitieren.*



Akzent Magazin: Sie waren bisher in der Jugendarbeit, Kultur und Politik tätig. Was reizt Sie an der Altersarbeit?

Patricia von Falkenstein: *Die Bevölkerung wird erfreulicherweise immer älter und damit kommen auch grosse gesellschaftliche Probleme auf uns zu. Pro Senectute ist eine Organisation, die sich um Lösungen bemüht. Man bietet Anlaufstellen an, an die sich ältere Menschen wenden können. Ich denke dabei zuerst an die Sozialberatung, dann aber auch an die Möglichkeiten, im Umgang mit den elektronischen Medien sicherer zu werden und damit den Anschluss an unsere sich laufend verändernde Gesellschaft zu behalten, um nur zwei Beispiele zu nennen. Solches finde ich spannend, das möchte ich mitgestalten.*

Akzent Magazin: Die wohl grösste Herausforderung für eine Präsidentin ist die Schnittstelle zur Geschäftsleitung. Wie gehen Sie damit um?

Patricia von Falkenstein: *Wo immer ich war, habe ich gute Erfahrungen gemacht. Ich fühle mich in meiner Rolle sicher: Ich vertraue auf die Fachkompetenz der Geschäftsleitung und will mich nicht in die operative Führung hineinmischen. Aber ich will verstehen, warum die Geschäftsleitung etwas so und nicht anders macht, und ich interveniere nur, wenn es ernsthafte Probleme gibt. Bei strate-*

gischen Entscheidungen, welche die Zukunft der Organisation betreffen, muss natürlich der Stiftungsrat den Lead übernehmen.

Akzent Magazin: Sie sind jetzt seit einem Jahr in Ihrem neuen Amt und haben die Organisation kennengelernt. Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Patricia von Falkenstein: Pro Senectute beider Basel ist eine grosse Organisation. Mehr als 20'000 ältere Menschen beanspruchen ihre Dienstleistungen. Aber im Gegensatz zu den Kunden weiss die breite Öffentlichkeit zu wenig über dieses Engagement. Das gilt interessanterweise auch für die beiden Standortkantone. Staatliche Stellen sprechen davon, für Betagte Anlaufstellen und Datenbanken aufzubauen. Da denke ich: Das haben wir bei Pro Senectute alles schon, weshalb will man das nicht gemeinsam mit uns machen? Ich meine, hier müssten wir vermehrt das Gespräch suchen, statt das Rad beim Staat neu zu erfinden.

Akzent Magazin: Man hört immer wieder, Pro Senectute beider Basel stehe mit ihren «kommerziellen» Dienstleistungen in den Bereichen Hilfen zu Hause, Bildung und Sport in Konkurrenz zum Gewerbe. Was sagen Sie dazu?

Patricia von Falkenstein: Fakt ist, dass Pro Senectute, um zu überleben, gezwungen ist, Dienstleistungen an jene, die dafür bezahlen können, zu verkaufen. Die Beiträge von Bund und den beiden Standortkantonen, die ausschliesslich für die Sozialberatung und für finanziell benachteiligte Betagte bestimmt sind, decken lediglich 25 Prozent des gesamten Budgets. Ich frage mich schon, ob die Beiträge der Kantone, die sich ja die Altersarbeit auf die Fahne schreiben, ausreichend sind. Wie auch immer: Solange Pro Senectute drei Viertel ihres Budgets selber erarbeiten muss, ist der Vorwurf der Konkurrenz gegenüber dem Gewerbe nicht angebracht.

Akzent Magazin: Ein Argument, das man immer wieder hört: Eine soziale Organisation wie Pro Senectute solle ihr Vermögen

aufbrauchen, bevor sie Subventionen beanspruche. Teilen Sie diese Ansicht?

Patricia von Falkenstein: Ein grosser Teil dieses Vermögens stammt aus Spenden und Legaten. Die Leute, welche die Organisation beschenken, wollen, dass das Geld in die Altersarbeit fliesst und nicht die Staatskasse entlastet. Wenn dieses Geld, wie das Pro Senectute beider Basel macht, vornehmlich in Liegenschaften investiert wird, in denen günstige Alterswohnungen vermietet werden, macht es doch keinen Sinn, diese Häuser zu verkaufen und das Geld zu verbrauchen. Ausserdem braucht Pro Senectute, die lediglich ein Viertel ihrer Einnahmen in Form von Subventionen erhält (und dies notabene für Aufgaben, die sonst der Staat machen müsste), genügend Reserven für Notfälle.

Akzent Magazin: In vier der fünf grossen kantonalen Pro Senectute Organisationen und auch bei Pro Senectute Schweiz werden die Präsidiums- und Geschäftsleitungsfunktionen von Männern ausgeübt. In Basel sind es Frauen und auch die fünf Abteilungen werden von Frauen geleitet. Ist das Zufall und glauben Sie, dass sich männliches und weibliches Führungsverhalten unterscheiden?

Patricia von Falkenstein: Zu Ihrer ersten Frage: Das ist nicht gesteuert. Ohne Zweifel ist eine gewisse Mischung bezüglich Geschlecht und Alter wünschenswert. Was den Führungsstil betrifft, so habe ich das Gefühl, dass Frauen tendenziell empathischer und sozialer sind als Männer, dass sie jene Macht, die sie dank ihrer Position haben, nicht nur dafür einsetzen, dass das Betriebsergebnis stimmt, sondern dass auch die Mitarbeitenden zufrieden sind. Ich will das nicht über einen Leisten schlagen. Es gibt ja auch einfühlsame Männer. Ich weiss nur von mir, dass es mir wichtig ist, dass es allen gut geht und ich strebe für möglichst alle verträgliche Lösungen an.

Akzent Magazin: Wir bedanken uns für das Gespräch, Frau von Falkenstein.

Wohneigentum im Alter sel hat eine neue Präsidentin

Sie wohnen seit vielen Jahren in Ihrem eigenen Haus. Ihre Kinder sind hier aufgewachsen und Sie freuen sich, nach der Pensionierung endlich mehr Zeit für Haus und Garten zu haben. Aber ist die Tragbarkeit Ihrer Liegenschaft mit dem geringeren Renteneinkommen überhaupt noch gegeben? – Planen Sie frühzeitig, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Wissen Sie, wie hoch Ihr Renteneinkommen aus AHV, Pensionskasse und 3. Säule nach Erreichen des Pensionsalters sein wird? Ist die Tragbarkeit Ihrer selbstbewohnten Liegenschaft noch gegeben?

Tragbar ist Ihr Wohneigentum, wenn die Belastung für Hypothekarzinsen, Amortisation, Unterhalt und Nebenkosten nicht mehr als ein Drittel des Nettoeinkommens beträgt. Dabei rechnet die Basler Kantonalbank (BKB) mit einem kalkulatorischen, also theoretischen Zinssatz von 4.5 %.

Finanzielle Lücken schliessen

Aus diesem Grund lohnt es sich, die finanzielle Situation frühzeitig zu prüfen. Die Vorsorgespezialisten der BKB helfen Ihnen, allfällige finanzielle Lücken zu erkennen und Massnahmen zu treffen, um diese rechtzeitig zu schliessen. Dazu ein paar Tipps:

- **Säule 3a:** Zahlen Sie jährlich den Maximalbetrag auf Ihr Sparen-3-Konto bei der BKB ein und sparen Sie dabei Steuern.
- **Pensionskasse:** Auf Ihrem Pensionskassenausweis ist ersichtlich, wie hoch die freiwillige Einkaufssumme ist. Prüfen Sie Einzahlungsmöglichkeiten in die Pensionskasse.
- **Reduktion der Schuld:** Überprüfen Sie die Höhe Ihrer Hypothek. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, die Hypothekarschuld innert maximal 15 Jahren auf 2/3 des Belehnungswerts der Liegenschaft zu amortisieren. Gleichzeitig ist es wichtig, den Wert des Eigenheims dank regelmässigen Investitionen zu erhalten.

Überlegen Sie sich, ob Sie Ihre Liegenschaft bereits zu Lebzeiten der nächsten Generation übertragen möchten. Damit kann die finanzielle Situation frühzeitig geklärt und möglichen Streitigkeiten aus dem Weg gegangen werden.



Hauskauf oder Erneuerung der Hypothek im Alter möglich?

Ob man bereits Eigenheimbesitzer ist oder erst noch wird: Wenn die Tragbarkeit gegeben ist und die Höhe der Belehnung stimmt, steht auch einem Hauskauf oder einer Erneuerung der Hypothek im Pensionsalter nichts im Weg.

Kommen Sie zur BKB, wir beraten Sie gerne. Sie erreichen uns unter 061 266 33 33 oder www.bkb.ch. Oder besuchen Sie unseren Anlass «Wohneigentum im Alter» am 7. Juni 2016.

Ratgeber-Anlass

«Wohneigentum im Alter»

Dienstag, 7. Juni 2016

Jetzt anmelden: www.bkb.ch/events



Basler
Kantonalbank

Gartenarbeiten: Die Seele baumeln lassen

[aw] In seinem eigenen Garten pflanzt Roman Hauri am liebsten Rübli und Himbeeren. Der Leiter für Gartenarbeiten bei Pro Senectute schildert die Vorzüge dieses etwas anderen Angebots, das im Frühling Hochsaison hat.

Es regnet an diesem frühen Werktagmorgen. Deshalb ist Roman Hauri, Fachleiter Unterhaltsreinigungen und Gartenarbeiten bei Pro Senectute beider Basel, nicht mit seiner Honda zur Arbeit gekommen. Wir sitzen in seinem Büro im Werkhof von Pro Senectute beim Joggeli in Basel und wollen zuerst wissen, was er in seinem beruflichen und privaten Rucksack mitbringt.

Vom Postbeamten zum Betriebsleiter

Roman Hauri ist in Pratteln aufgewachsen. Als junger Mann machte er zunächst eine Lehre als Postbeamter. Dann entschied er sich für eine Gärtnerausbildung, wechselte später in die Spedition, absolvierte eine Ausbildung zum Zolldeklarant, reparierte Schienen-Kesselwagen für die Ciba Geigy, hingte kurzum eine Schweisserlehre an und spezialisierte sich alsdann auf Kesselbau bei der Firma J. Meyer in Rheinfelden, bis er zuletzt in leitender Funktion in einem grossen Schweizer Reinigungsunternehmen für Sicherheitsfragen zuständig war. – Was für ein Lebenslauf!

«Ich bin sehr gerne draussen», sagt Hauri, der jeden Tag mit seinem Hund spazieren geht. In seinem Garten im aargauischen Wettingen mache er alles selber, erzählt er: «Der Garten darf schön sein, aber er muss auch lebendig sein.»

Kundennähe keine leere Worthülse

Hauri steht um sechs Uhr in der Früh auf. Oft beginnt er seinen Arbeitstag bei Pro Senectute mit administrativen Arbeiten – kein Wunder, hat er doch insgesamt gegen 40 Mitarbeitende im Einsatz und verwaltet zudem ein ansehnliches Budget. Trotzdem ist er viel unterwegs bei den Kundinnen und Kunden in Stadt und Land. Kundennähe ist für ihn ein Markenzeichen von Pro Senectute. «Wir sind zwar nicht günstiger als die Konkurrenz», sagt er, «aber unsere Arbeit ist gut. Und wir nehmen uns Zeit und gehen auf individuelle Wünsche ein.»



Roman Hauri: «Viele Menschen hängen an ihrem Garten.»

Zwei Fachmänner und eine Fachfrau arbeiten im Gartendienst von Pro Senectute beider Basel. Sie verrichten vor allem Unterhaltsarbeiten: zum Beispiel Rasen säen im Frühling oder Büsche schneiden im Herbst, aber auch Balkonpflanzen mit der Kundschaft einkaufen gehen, Gartenmäuerchen mit Hochdruckreinigern behandeln, brüchige Bodenplatten auf der Veranda auswechseln – oder, wenn es gewünscht wird, sogar einen Weiher im Garten herrichten.

Der Garten ein Ort des Rückzugs

Viele Kundinnen und Kunden halten dem Gartendienst von Pro Senectute während Jahren die Treue, weiss Hauri – einmal Pro Senectute, immer Pro Senectute. Der Garten sei nicht einfach wertvolles Bauland oder ein wirksamer Schutz vor neugierigen Nachbarn, sagt er: «Der Garten ist ein Ort des Rückzugs, den du nach deinem eigenen Gusto einrichten kannst. Im Garten kannst du deine Seele baumeln lassen.» «Viele Menschen hängen an ihrem Garten», fährt er fort. Oft hätten sie ihn jahrzehntelang selber gehegt und gepflegt, das Übergeben an einen externen Dienstleister falle ihnen schwer. Deshalb müsse man «sehr genau» auf die Wünsche der Kundschaft hören: «Das Fingerspitzengefühl ist eine Stärke unseres Gartenteams.»

Es hat aufgehört zu regnen. Hauri hat noch viel vor, bevor Feierabend ist. Und dann? «Dann drehe ich noch eine Runde in meinem Garten», antwortet er prompt, «und entspanne mich so richtig.»

Gartenarbeiten: Informationen siehe Seite 39.

Info-Stelle

Erste telefonische Anlaufstelle für Fragen rund ums Älterwerden. Kurzberatungen und Informationen über soziale Dienste im Kanton Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Telefon 061 206 44 44

Mo, Di, Do, Fr, 10.00 – 12.00 Uhr und Mi, 14.00 – 16.00 Uhr

E-Mail: sozial@bb.pro-senectute.ch

Beratung

Unentgeltliche Beratung von älteren Menschen in schwierigen Lebenssituationen:

- > Bei Beziehungsproblemen
- > Bei Fragen der Lebensgestaltung
- > Bei Fragen zu den Sozialversicherungen (AHV, EL, Beihilfen)
- > Bei finanziellen Fragen
- > Bei rechtlichen Fragen
- > Bei Fragen rund ums Wohnen
- > Bei der Vermittlung von Dienstleistungen und Hilfsmitteln (Spitex, Reinigungen, Mahlzeiten, Besuche usw.)

Finanzielle Unterstützung für Menschen im gesetzlichen AHV-Alter in Notsituationen.

Die Beratung steht auch Angehörigen offen. Sprechstunden nach Vereinbarung.

Telefon 061 206 44 44

Mo, Di, Do, Fr, 10.00 – 12.00 Uhr und Mi, 14.00 – 16.00 Uhr

E-Mail: sozial@bb.pro-senectute.ch

Beratungsstellen

Basel

Luftgässlein 3, 4010 Basel, Telefon 061 206 44 44
Clarastrasse 5, 4058 Basel, Telefon 061 206 44 44

Laufen

Bahnhofstrasse 30, 4242 Laufen, Telefon 061 761 13 79
Di – Fr, 09.00 – 11.00 Uhr und nach Vereinbarung

Liestal

Bahnhofstrasse 4, 4410 Liestal, Telefon 061 206 44 44

Reinach

Angensteinerstrasse 6, 4153 Reinach, Telefon 061 206 44 44

Treuhandschaften

Fachleute unterstützen Sie beim monatlichen Zahlungsverkehr und den damit zusammenhängenden schriftlichen Arbeiten.

Telefon 061 206 44 44

Mo – Fr, 08.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

E-Mail: sozial@bb.pro-senectute.ch

Steuererklärungen

Fachpersonen erstellen Ihre Steuererklärung. Termine vom 8. Februar bis 26. Mai.

Telefon 061 206 44 55

Mo, Di, Do und Fr, 09.00 – 12.00 Uhr

Umzüge und Räumungen

- > Entsorgung ausgedienter Haushaltsgegenstände und Mobiliar
- > Keller- und Estrichräumungen
- > Möbeltransporte innerhalb Ihrer Wohnung
- > Organisation des Verpackungsmaterials
- > Ein- und Auspacken des Umzugsgutes
- > Haushaltsauflösungen

Zusatzleistungen unserer Mitarbeitenden:

- > Administrative Unterstützung (Adressänderung, Abmeldung des Telefons usw.)
- > Persönliche Betreuung am Umzugstag
- > Mithilfe beim Einrichten der Wohnung
- > Gespräche mit der Liegenschaftsverwaltung
- > Organisation der Endreinigung
- > Wohnungs- und Schlüsselabgabe

Telefon 061 206 44 77

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr

E-Mail: service@bb.pro-senectute.ch

Gartenarbeiten

Suchen Sie einen verlässlichen Partner für Ihre Gartenarbeiten? Dann sind Sie beim Gartendienst von Pro Senectute beider Basel genau an der richtigen Adresse. Unsere Landschaftsgärtner übernehmen allerlei Unterhaltsarbeiten in Ihrem Garten und beraten Sie auf Wunsch auch gerne persönlich. Kleinere Arbeiten können zu günstigeren Konditionen durch eine Hilfgärtnerin oder einen Hilfgärtner erledigt werden. Unser Garten-Team ist das ganze Jahr über einsatzbereit. Sie sorgen dafür dass Ihr Garten nachher genauso aussieht, wie Sie es sich wünschen.

Material

Unsere Garten-Fachkräfte bringen das Standardmaterial mit. Besondere Gerätschaften und Maschinen können je nach Bedarf ebenfalls mitgebracht werden.

Kontakt

Telefon 061 206 44 77
reinigung_garten@bb.pro-senectute.ch
Montag bis Freitag, 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16.30 Uhr
www.bb.pro-senectute.ch/hilfe-zuhause/gartenarbeiten

Aus unserem Angebot

- > Gartenunterhalt, im Dauerauftrag oder nach Bedarf
- > Gartengestaltung und -umgestaltung
- > Rasenpflege (mähen, nachsäen, düngen usw.)
- > Boden von Pflanzflächen lockern
- > Beete und Rabatte pflegen
- > Unkraut jäten
- > Gehölz schneiden (Sträucher, Hecken, Bäume bis 6m hoch)
- > Unkraut- und Schädlingsbekämpfung
- > Laub entfernen
- > Blumentöpfe bepflanzen
- > Reinigungen mit Hochdruckgerät
- > Balkone und Innenbereiche begrünen
- > Pflanzenmaterial einkaufen, gemeinsam oder im Auftrag
- > Grüngut entsorgen
- > Gartenkompost liefern

Porträt Gartenarbeiten

Roman Hauri im Profil, siehe Seite 37.

Hilfsmittel Shop + Service

- > Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln (Gehhilfen, Rollstühle, Elektrobetten, Hilfen für Bad und WC, Funktionsmöbel, Alltagshilfen rund ums Sitzen und Stehen)
- > Wartung und Lieferung
- > Kompetente und unabhängige Beratung
- > Ausstellungsraum (Präsentation der Hilfsmittel zum Testen)

Telefon 061 206 44 33

Öffnungszeiten Telefon
Mo – Fr, 08.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Öffnungszeiten Shop
Mo – Fr, 08.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
Im Schild, Eichenweg 4, 4410 Liestal
E-Mail: hilfsmittel@bb.pro-senectute.ch

Mahlzeiten

Hauslieferung von Fertigmahlzeiten: Normal- und Schonkost, fleischlose Kost und Diabetikermenüs.

Telefon 061 206 44 11

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
E-Mail: mahlzeiten@bb.pro-senectute.ch

Reinigungen

Unsere speziell geschulten Teams stehen von Montag bis Freitag für Sie im Einsatz.

- > Reinigungen im Dauerauftrag (wöchentlich, alle zwei oder vier Wochen)
- > Sporadische Aufträge (Frühlingsputz, Grundreinigungen, Fensterreinigungen)

Unsere Teams bringen sämtliches Reinigungsmaterial sowie die Geräte mit.

Telefon 061 206 44 77

Mo – Fr, 08.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr
E-Mail: reinigung_garten@bb.pro-senectute.ch

Essen im Treffpunkt

Alterssiedlung Rankhof
Im Rankhof 10, 4058 Basel
Mo – Fr, jeweils ab 12.00 Uhr
Anmeldung bis 09.00 Uhr am selben Tag

Telefon 061 206 44 11

E-Mail: mahlzeiten@bb.pro-senectute.ch